



Die Aufnahme zeigt eine Übersicht über das gesamte Schauspiel, auf dem sich die neue Klappbrücke von Artitec sehr gut in die nordeutsche Landschaft einfügt.

Bequem über den Kanal

Feine Klappbrücke in H0 von Artitec

Grachten und Kanäle liegen den Niederländern quasi im Blut. Was lag da für den Zubehörspezialisten Artitec näher, als sein umfangreiches maritimes Programm mit einer kleinen Klappbrücke zu ergänzen. Heinz Hofmann hat die bewegliche Brücke gebaut und zeigt uns deren Verwendung in typischer Umgebung.

Mit der Ankündigung der Klappbrücke durch Artitec entstand der Gedanke, diese in einem Diorama vorbildnah zu präsentieren. Da die Brückenbauart neben den Niederlanden u. a. auch im Emsland anzutreffen ist, sollte das Schauspiel dort angesiedelt sein. Ich habe diese Landschaft in früheren Jahre selbst erlebt. Jedoch finden sich Klappbrücken dieser Art auch in anderen wasserreichen Gebieten Deutschlands.

Planung

Als Grundplatte sah ich eine 55 cm × 55 cm große Styrodurplatte mit einer Stärke von 2,9 cm vor. Auf diese wurden als Grundlage für die spätere Landschaft und den Kanal, wiederum

2,9 cm starke Styrodur-Elemente randbündig mit lösungsmittelfreien Alleskleber aufgeklebt.

Neben einer kleinen Landstraße sah ich auch eine eingleisige Nebenbahnstrecke vor, die entlang des Kanals verläuft und von dieser gequert wird. Zudem plante ich ein kleines, abgeerntetes Getreidefeld sowie eine Barkasse für den Kanal ein. Zeitlich ist die dargestellte Situation in der Zeit der späten siebziger Jahre angesiedelt, wie an den Autos unschwer zu erkennen ist.

Bau der Klappbrücke

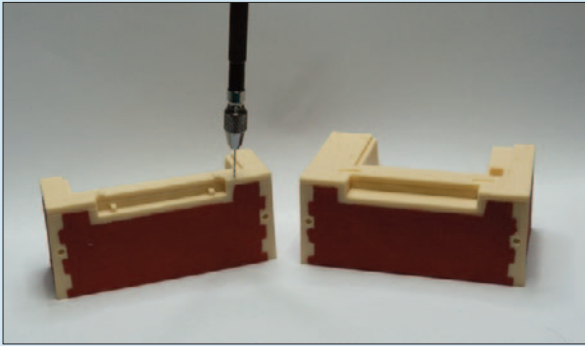
Als erstes stand der Bau der Klappbrücke an. Beim Öffnen der Verpackung fanden sich neben den Resinteilen, u. a. für die beiden Brückenfundamente und der Klappe (dem später beweglichen Tragwerksteil) eine große Ätzplatte mit den zahlreichen, filigranen Bauteilen für die Brückengestaltung und den Hebemechanismus.

Auch liegt dem Bausatz eine ausführliche, detaillierte Bauanleitung bei. Hier gleich der Hinweis, dass diese unbedingt vor dem Zusammenbau ausführlich studiert werden sollte, besonders, was den Zusammenbau der Ätzteile betrifft.

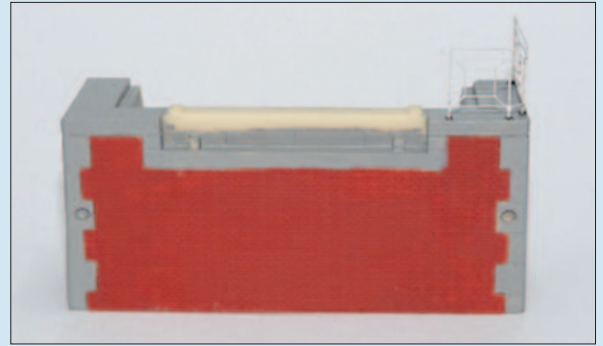
Die Resinteile sind sehr sauber ausgeformt und bis auf ganz wenige kleine



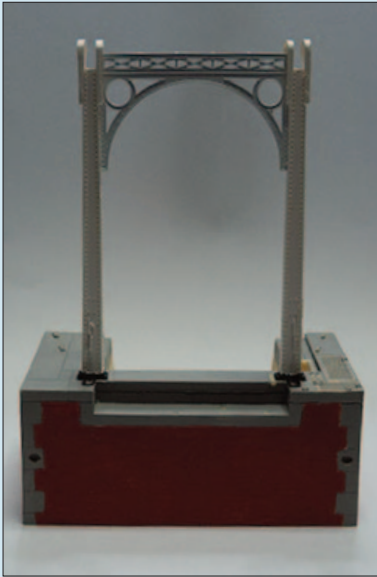
Nach der Durchfahrt der Barkasse wurde die Klappbrücke bereits wieder geschlossen. Die wartenden Autofahrer können in Kürze ihre Fahrt fortsetzen.



Mittels 0,5-mm-Bohrer und Stiftenklöbchen werden die vorgesehenen Löcher in die Brückenelemente aus Resin gebohrt.



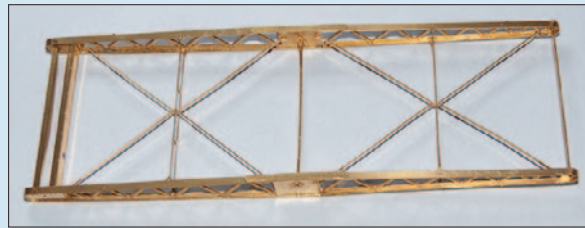
Einer der beiden Brückenköpfe wurde bereits bemalt, ist aber noch nicht mit Washes gealtert.



Mit Hilfe der Biegevorrichtung ist das präzise Biegen der Ätzteile für den Hauptträger kein Problem.



Die Halterung für den Hauptträger ist hier bereits montiert worden.



Der fertig montierte Hauptträger wartet auf die Lackierung.

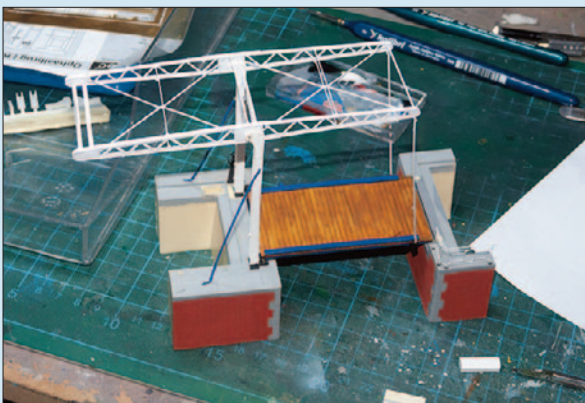
Gussfahnen ohne Nachbehandlung einsetzbar. In die Brückenfundamente sind nach Anleitung mehrere 0,5 mm und 1 mm starke Löcher zu bohren, in die später weitere Bauteile eingefügt werden. Nachdem die Resinteile mit wasserlöslichem Silikonentferner und 99,9 % Isopropanol gereinigt wurden, habe ich diese farblich gestaltet. Dafür verwendete ich die Acrylfarben „AirbrushColor4you“ (airbrush4you.de, s. EK 1/2022, S. 188). Später wurden die

Brückenköpfe noch mit einem selbst angemischtem Washing für in realistisches Aussehen in Grau und Anthrazit gealtert. Zudem wurde mit Moosfarbe von AK auf der Wasserlinie und etwas darüber die typische Vermoosung von feuchtem Mauerwerk imitiert.

Danach erfolgte der Zusammenbau der wirklich filigranen Ätzteile, aus denen u. a. der Hauptträger zusammengeklebt wird. Beim Biegen der feinen Messingteile war die Verwendung

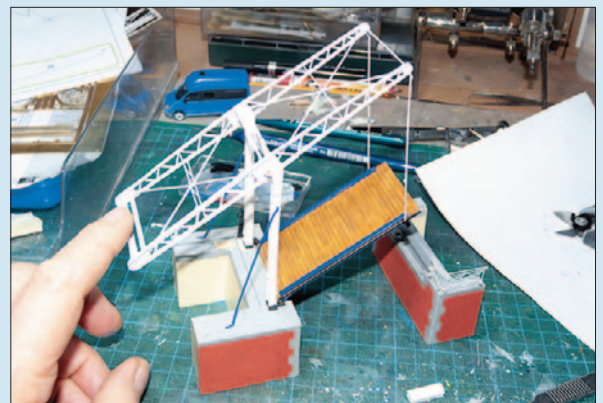
einer Biegevorrichtung für Ätzteile sehr hilfreich. Besondere Sorgfalt muss man beim Verkleben der Trägerauflagen walten lassen, damit diese ohne Spalt auf den Innenträger zum Liegen kommen.

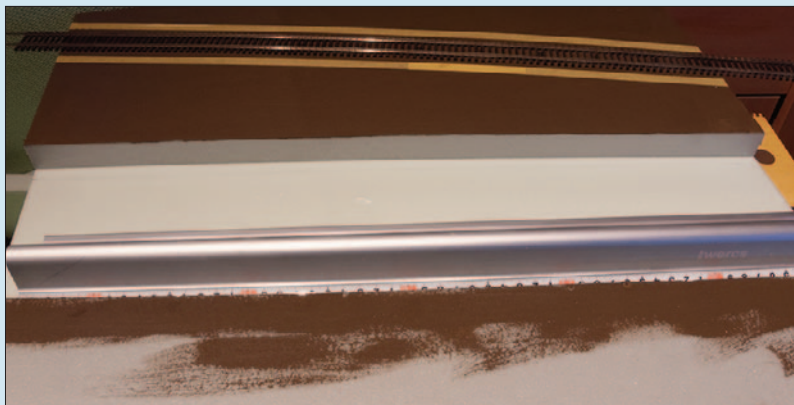
Sind dann alle Baugruppen für den Hauptträger vorgefertigt, werden diese entsprechend der Bauanleitung zusammengesetzt und verklebt. Alle Verklebungen an der Brücke erfolgten mit mittelviskosem, geruchslosem Se-



Die fast fertige Klappbrücke steht zum Einbau bereit.

Es empfiehlt sich, immer wieder zu testen, ob der Klappmechanismus einwandfrei funktioniert.





Vor dem Einschottern wird seitlich des Gleises abgeklebt, um den Gleisschotter exakt zu platzieren.

Der Gleisschotter ist nun bereits mit Schotterkleber versehen. Die Uferböschung wird vorbereitet.



Die Brückenelemente werden nach dem Einkleben in das Diorama nun mittels Strukturpaste in die Uferböschung einmodelliert.

kundenkleber und müssen, besonders an den später beweglichen Elementen, gründlichst aushärten, um ein späteres Lösen der Klebung zu verhindern.

Die gesamte Hauptträgerkonstruktion, ebenso wie die Haltestützen für diese, wurden anschließend mittels Airbrush in Trafficweiß farblich gestaltet. Auch hier kamen die neuen Acrylfarben zum Einsatz. Nun muss der Haupt-

träger mittels der Hebestangen beweglich mit dem Fahrbahnelement verbunden werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass die richtigen Verbindungsbolzen (Länge) eingesetzt werden.

Jetzt konnte das bereits farblich gestaltete Fahrbahnelement in das dafür vorgesehene Brückenfundament eingesetzt werden, in welches vorher bereits die Haltestützen und Verbindungs-

elemente eingeklebt worden sind. Anschließend ist der Hauptträger vorsichtig zwischen den Stützen einzuführen und wiederum mittels Bolzen beweglich zu fixieren. Anschließend ist die Leichtgängigkeit der Brückenkonstruktion zu überprüfen und der Laufweg von jetzt an immer auf das zweite Brückenelement abzuleiten (*Tipp!*). Unbedingt alle Bewegungen testen, ob sich die Verbindungen des Klappmechanismus wirklich leicht – also ohne zu klemmen – bewegen lassen. Bei Schwergängigkeit besteht sonst die Gefahr, dass einzelne Scharniere vom Brückenelement abreißen.

Nun waren noch die im Plan aufgeführten Kleinteile sowie die Absturzsicherungen anzubringen. So fertiggestellt kann die Klappbrücke später ihren Platz im Diorama finden.

Unterbau der Landschaft

Um den Kanal und die umgebende Landschaft darstellen zu können, wurden, wie schon beschrieben, zwei passend zugeschnittene, 2,9 cm starke, Styrodurplatten randbündig so aufgeklebt, dass die vorgesehene Kanalbreite dargestellt werden konnte. Diese ist durch die Breite der Brücke vorgegeben. Auch wurden jetzt die beiden Ausschnitte angefertigt, in welchen später die Brückenelemente Platz finden sollten.

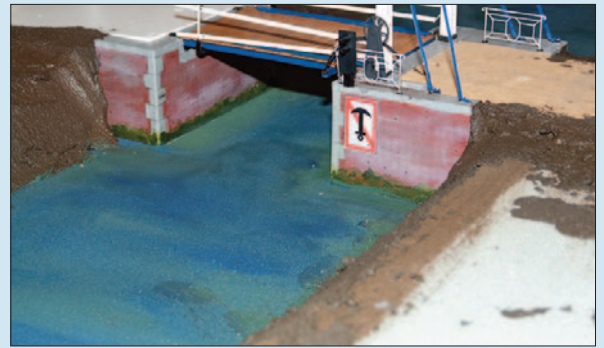
Als Unterbau für das Nebenbahngleis, es läuft seitlich versetzt von Kanal, wurde ein 3-mm-Styrodurstreifen auf die Landschaftsbasis geklebt. Alle Klebungen erfolgten mit lösungsmittelfreiem Alleskleber. Im nächsten Schritt wurde das Gleis – ausgerichtet an einem langen Lineal – mit Sekundenkleber befestigt. Danach erfolgte eine Alterung der Schwellen mit einem gräulichen Washing, welches mit der Airbrush aufgebracht wurde.

Nun passte ich, bevor das Gleis eingeschottert wurde, seitlich im Bereich des späteren Bahnübergangs zwischen Gleis/Brückenkörper und Gleis/Modulrand Polystyrolstreifen ein, auf welche später die Straße aufgebaut wird. Dies erfolgte auch auf der anderen Brückenseite. Danach wurde das Gleis mit Modellschotter von Tillig geschottert und dieser anschließend mit Schotterkleber von Auhagen fixiert. Nachdem der Kleber durchgetrocknet war, erfolgte die Schienenalterung mit Airbrush und AirbrushColor4you-Farben.





Nachdem die Erdflächen modelliert sind, erfolgt die Farbgebung des Kanals.



Das Decal „Anker verboten“ sowie das modifizierte Brückensignal sind angebracht.



Hilfsmittel und Kleber zum Begrünen der Uferböschung.



Die Grasfasern für das Getreidefeld sind bereits teilweise mit einem alten Rasierapparat „abgemäht“.

Die Uferböschung wurde nun mit dem Cuttermesser grob schräg zugeschnitten. Anschließend klebte ich die Brückenelemente in die vorher vorbereiteten Ausschnitte ein und richtete sie so aus, dass sie problemlos zu öffnen waren. Die Brücke beim Einsetzen und dem Aushärten des Klebers unbedingt in abgelenkter Stellung platzieren!

Grobaufbau der Landschaft

Die Uferböschung, der Bereich des späteren Getreidefeldes, ein Feldweg sowie die kleinen Straßen- und Gleiskörperböschungen wurden nun mit Strukturpaste von AK modelliert. Dabei achtete ich darauf, dass Fahrspuren etc. jetzt schon eingearbeitet wurden. In dieser Phase wurden an den beiden

Brückenelementen die Schilder „Anker Verboten“ und die Brückensignale zur Regelung der Durchfahrt angebracht. Die beiden Decals sind selbst angefertigt, die beiden Signale sind Modifikationen von Nebenbahnsignalen von Erbert, wobei der Signalmast vorsichtig entfernt wurde, damit die Lackdrähte für die LED-Beleuch-



Der Straßenbelag hat bereits den ersten Farbauftrag erhalten, zwei weitere folgen noch.



Verschiedene Strukturpasten von AK dienen der Bodengestaltung.



Mit des Gewässerfarben von NOCH erfolgte die Hauptfarbgebung des Kanals.



Am Bahnübergang werden Bohlen aus Echtholz eingesetzt, Verkehrszeichen ergänzen zudem das Straßenbild.



fenfarbe Anthrazit und Betongrau (3:1) von Noch, welche mehrfach mit Rolle und Pinsel aufgetragen wurde.

Begrünung

Zuerst erfolgte das Begrünen der Uferböschung. Um einen abwechslungsreichen Bewuchs zu erhalten, klebte ich einzelne Stücke von Grasfolien von Noch, Martin Welberg und Lars op 't Hof mittels Alleskleber auf, bis der gewünschte Effekt erreicht war. Einzelne Büschel von beigen Pinselhaaren klebte ich dort im Uferbereich ein, um eine gewisse Verschilfung darzustellen wie z. B. nahe der Brücke.

Dort, wo später ein abgeerntetes Getreidefeld zu sehen sein sollte, flockte ich 9 mm beige Grasfasern mit Hilfe des Grasmasters 2.0 auf. Diese wurden nach dem Trocknen des Klebers mit einem Bartschneider abgemäht.

Mit den bereits genannten und zusätzlichen kleinen Büschen wurde nun die noch offene Landschaft begrünt. Hierbei kamen zusätzlich Heckenrosen und Sanddorn von Lars op 't Hof, kleine Büsche von Martin Welberg und kleine, selbst aus Meerscham gefertigten Büschen zum Einbau.

Mit Water Transparent Gel von AK wird das Wasser im Kanal imitiert.



Die durch die Fahrt der Barkasse entstehenden Wellen werden mit Strukturpaste von Noch anschließend gesondert modelliert.

Die Durchführungen der Drähte bohrte ich jeweils ein Loch von 0,4 mm nach innen in das Brückenelement, um dann die Stromversorgung durch die Platte des Schaustücks zu führen.

Auch erhielt der Kanal in dieser Phase seine Farbgebung. Hierfür setzte ich

Gewässerfarben von Noch (Art.-Nr. 60878) ein, welche für eine unregelmäßige Gewässerfarbe nass in nass verarbeitet wurden. Für zusätzliche Schattierungen verwendete ich zudem noch zwei Farbtöne von Airbrush4you.

Die Landstraße erhielt einen Farbbitumenauftrag, gemischt aus Stra-

Wassergestaltung

Zuerst klebte ich die Barkasse von Artitec in den Kanal, und zwar so, als ob diese eben die Brücke durchfahren hat. Anschließend modellierte ich mit Water Gel Transparent von AK (Art.-Nr. AK8002) die Gewässerstruktur. Diesen Vorgang wiederholte ich – immer nach dem Trocknen des vorherigen Auftrags – dreimal. Nachdem al-



Das Diorama ist fertiggestellt. Ein paar Figuren von Preiser und Autos von Herpa beleben die Szene zusätzlich.



les gut durchgetrocknet war, setzte ich mit der Strukturpaste „Wellen und Wogen“ von Noch (Art.-Nr. 60861) entlang der Barkasse das Wellenbild, welches bei langsamer Fahrt entlang des Rumpfes entsteht. Auch dies wurde zweimal wiederholt. Nach dem Trocknen wurden mit weißer Farbe noch einige kleine Gischtwellen trocken aufgemalt.

Finish

Um noch etwas Verschattung in den Grasflächen zu setzen, wurden mittels Airbrush und den Acrylfarben aus dem Landschaftsset von AirbrushColor4y (Art.-Nr. 515531) noch einige Stellen leicht überbrüstet. Der Bahnübergang erhielt im Gleisbereich Bretter. Die Brücke ist nach der Durchfahrt der Barkasse noch gesperrt. Die beiden Miniaturfiguren von Preiser verrichten ihre Arbeit als Brückenwärter für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV).

Blick durch die Klappbrücke in Richtung der Nebenbahn. Rechts führt der Feldweg zum Getreidefeld. Links und rechts des Kanals dominiert ein üppiger Bewuchs.



Heinz Hofmann (27)

Einige Verkehrszeichen von Faller, welche in der Zufahrt zur Brücke aufgestellt sind, regeln den Verkehrsfluss hinsichtlich Geschwindigkeit und Vorfahrt für die Pkws von Herpa.

Auf dem abgeernteten Getreidefeld neben dem Kanal hat der Landwirt seinen Traktor vom Typ Renault 56 soeben von der Strohballenpresse ab-

gesetzt und macht sich nun auf den Heimweg, um seinen Anhänger zum Verladen der Strohballen zu holen. Traktor, Ballenpresse und die im Feld liegenden, gepressten Strohballen stammen aus dem Sortiment von Artitec. Der im Feld nach Futter suchende Storch stammt von Faller.

HEINZ HOFMANN

Die Barkasse „Robbe I“ nimmt nach dem Passieren der Brücke wieder Fahrt auf. Die Fahrgäste genießen die gemütliche Fahrt.



Der Landwirt hat die Ballenpresse abgehängt und macht sich auf den Weg nach Hause.

Ein letzter Blick auf die sich entfernende Barkasse.

